

„Ins Bewusstsein gerückt“

Zahlreiche Künstler wirkten bei Bachhaus-Einweihungskonzerten mit

Von Christopher Göbel

BAD HERSFELD. Ein Ort der Begegnung für Künstler ist das Johann-Sebastian-Bach-Haus in Bad Hersfeld bereits jetzt. Zur Eröffnung am ersten Mai-Wochenende (HZ berichtete) waren Musikerinnen und Musiker aus vielen Teilen der Bundesrepublik in die Festspielstadt gekommen, um in einem dreitägigen Konzertreigen das Haus offiziell zu eröffnen.

Bereits während der Einweihungsfeier brillierte Christian Götting auf der Solotrompete mit seiner Schwester, der Sopranistin Claudia Götting, bei der Bach-Kantate „Jauchzet Gott“. Ein besonderes Ereignis war die „Improvisation an Orgeln und Glocken“, die Andreas Hotz und Wendelin Röckel (Orgeln) sowie Mitglieder des Hersfelder Festspielchores interpretierten.

Während der beiden Familienkonzerte waren vor allem junge Musiker aus Kassel, Fulda, Hünfeld, Eisenach und Bad Hersfeld

Zuhörer sangen fröhlich mit

gefragt. Bach auf dem Saxophon, Kammermusik und das heitere Quodlibet aus den Goldberg-Variationen mit Publikumsbeteiligung begeisterten die zahlreichen Zuhörer.

Auch zur der Kammermusik für Flauto dolce und Cembalo, Quartetten sowie Violoncello und Cembalo hatten sich viele Publikum im Bach-Saal des neuen Hauses eingefunden.

Während der beiden Ma-



Der Kultur öffnet: Unter anderem Johann Sebastian Bachs „Kaffee-Kantate“ wurde zur Eröffnung des Johann-Sebastian-Bach-Hauses in Bad Hersfeld aufgeführt. Claudia Götting, Michael Brauer und Anselm Richter sangen das heitere Werk, begleitet von einem ausgesuchten Kammermusik-Ensemble unter dem Dirigat Siegfried Heinrich.

FOTO: GÖBEL

tineen am Samstag- und am Sonntagmorgen konnten die vier Cembalisten Christa Heinrich, Wendelin Röckel, Christoph Bergner und Andreas Hotz eindrucksvoll zeigen, wie Bach ein Konzert Vivaldis umgearbeitet hatte. Der Hersfelder Festspielchor, der bereits während der Einweihung gesungen hatte, präsentierte am Sonntagmorgen gemeinsam mit Ilka Bauersachs (Sopran), Birgit Küllmar (Alt) und Anselm Richter (Bass) die Kantate „Himmelskönig, sei willkommen“.

Fröhlich ging es auch beim Geselligen Beisammensein am Samstagabend im Mozart-Saal zu. Klezmermusik des Ensembles Yakele“ aus Marburg und Tanzmusik der Renaissance, gespielt von Maria

Teresa Büchl und Eva Schepp auf Flauti dolce gab es zu Brot und Wein.

Die beiden Vespere, eine vom evangelischen Pfarrer Dr. Christoph Bergner aus Bensheim, die andere vom katholischen Pfarrer Karl-Heinz Diehl aus Frankfurt gehalten, gestalteten der Hersfelder Festspielchor und der Posannenchor Bad Hersfeld-Asbach mit.

Während der dreitägigen Einweihung waren zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unermüdlich im Einsatz, um das Ereignis wirklich unvergesslich zu machen. Instrumente mussten umgestellt, Brot und Kuchen geschnitten, Eintrittskarten verkauft und viele weitere organisatorische Aufgaben erle-

digt

Drei anstrengende Einweihungstage

werden. Siegfried Heinrich, der Künstlerische Direktor der Musischen Bildungsstätte, und seine Ehefrau Christa waren stets dabei, musizierten, dirigierten und organisierten das Ganze.

„Das Bach-Haus ist in das Bewusstsein der Hersfelder gerückt“, freute sich Heinrich am Sonntagabend nach drei anstrengenden Tagen.

Gestern morgen begannen bereits die Proben für das Schauspiel im neuen Haus, das von Anfang Mai bis Mitte Juli den Bad Hersfelder Festspielen als Probenort zur Verfügung steht.